

# POSITIONSPAPIER

des

**Bundesverbands Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA) e.V.**

**vom 27. April 2023**

ZUR

**Berücksichtigung einer angemessenen pharmazeutischen Versorgung**

**der Krankenhäuser der einzelnen Versorgungsstufen**

**in der geplanten Krankenhausreform von Bund und Ländern**

---

Korrespondenzadresse:

Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA) e.V.

Alt-Moabit 96, 10559 Berlin

E-Mail: [gs@adka.de](mailto:gs@adka.de)

Der Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA) e.V. vertritt die Interessen von mehr als 2.700 deutschen Krankenhausapothekerinnen und Krankenhausapothekern und ist zugleich wissenschaftliche Fachgesellschaft, als auch Berufsverband. Alle Mitglieder der ADKA sind Angestellte. Wir verfolgen keine wirtschaftlichen Interessen.

Unser Ziel ist es, dass alle Patientinnen und Patienten im Krankenhaus bestmöglich von ihrer Arzneimitteltherapie profitieren und vermeidbare Schädigungen durch Arzneimittel ausbleiben. Dafür arbeiten wir konsequent an einer sehr hohen Qualität und Sicherheit der Arzneimittelversorgung, -herstellung sowie -therapie und setzen dabei auf die interprofessionelle Zusammenarbeit mit den anderen Berufsgruppen im Krankenhaus und darüber hinaus.

## **I. Grundlegende Bewertung**

Die ADKA unterstützt alle Vorhaben, die die Krankenhäuser in eine sichere und dem Bedarf angemessene Zukunft führen. Dazu zählt auch die von Bund und Ländern gemeinsam zu verantwortende Krankenhausreform.

Uns ist bewusst, dass angesichts der wirtschaftlichen Schieflage vieler Krankenhäuser, dem Rückgang an Fachkräften und der rasanten Entwicklung und Spezialisierung in der Medizin Veränderungen in Strukturen und Prozessen der Krankenhäuser sowie deren Finanzierung unumgänglich sind. Diese werden auch unsere Arbeit betreffen und Auswirkungen auf die Krankenhausapotheken haben. Diesen Veränderungsprozess wollen wir konstruktiv mitgestalten und bringen uns deshalb mit diesem Positionspapier in den Reformprozess ein.

## **II. Vorbemerkung**

Fast alle Patientinnen und Patienten im Krankenhaus erhalten eine Arzneimitteltherapie, die somit das bedeutendste therapeutische Verfahren und folgerichtig ein Kernprozess der meisten Krankenhäuser ist. Zugleich ist die Arzneimitteltherapie ein Hochrisikoprozess. Während es Branchen mit vergleichbaren Prozessen geschafft haben, schädliche Ereignisse zu minimieren (z. B. die Luftfahrt), treten Fehler im Rahmen der Arzneimitteltherapie und damit einhergehende Schädigungen von Patientinnen und Patienten in deutschen Krankenhäusern immer noch regelmäßig auf, obwohl die meisten davon vermeidbar wären.

Eine Schlüsselrolle bei der Lösung dieses Dilemmas kommt dabei den Krankenhausapotheken zu, die mit der Umsetzung des geschlossenen Medikationsprozesses (Closed Loop Medication Management, CLMM) zu einer fehlerminimierten und damit sicheren Arzneimitteltherapie beitragen<sup>1</sup>. Daneben sorgen sie bei zunehmend weniger stabilen Lieferketten für eine zuverlässige Bereitstellung der

---

<sup>1</sup> Link "Closed Loop Medication Management" <https://www.adka.de/adka/adka-ziele/clmm/>

benötigten Arzneimittel und stellen nicht handelsübliche und patientenindividuelle Zubereitungen selbst her.

In Anbetracht der Bedeutung der Arzneimitteltherapie im Krankenhaus und unter Berücksichtigung der knappen personellen und finanziellen Ressourcen hat der Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA) e.V. Empfehlungen für eine angemessene pharmazeutische Versorgung von Krankenhäusern der einzelnen Versorgungsstufen erarbeitet, die es den Häusern ermöglicht, ihrer Verantwortung für die Sicherheit des Hochrisikoprozesses Arzneimitteltherapie nachzukommen.

### III. Empfehlungen

Der Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA) e.V. empfiehlt, die Tabelle A2 in der „**Dritten Stellungnahme und Empfehlung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung (Grundlegende Reform der Krankenhausvergütung)**“ wie folgt zu ergänzen:

<b>Tabelle A2 (Ergänzung)</b>			
<b>Verpflichtende 24/7 Mindestvorhaltung</b>	<b>Level 1</b>	<b>Level 2</b>	<b>Level 3</b>
<b>Krankenhausapotheke</b>	Level 1n: eigene Krankenhausapotheke oder Versorgung durch andere Krankenhausapotheke	eigene Krankenhausapotheke (Versorgung durch andere Krankenhausapotheke im Ausnahmefall)	eigene Krankenhausapotheke

#### **Krankenhäuser der Stufen III (nicht universitär) und IIIU (universitär)**

##### Bewertung:

Die Arzneimitteltherapie ist ein wesentlicher Behandlungsprozess, der alle medizinischen Leistungsgruppen umfasst. Charakteristisch sind ein sehr hoher Anteil von Patientinnen und Patienten mit Risiken für arzneimittelbezogene Probleme, komplexe Schemata, die Anwendung neuartiger Therapieverfahren sowie Behandlungen im Rahmen klinischer Studien.

##### Empfehlung:

- **Eine Krankenhausapotheke ist eine zwingend notwendige Strukturvoraussetzung am Standort.**
- Auftrag der Krankenhausapotheke: Verantwortung für die Arzneimitteltherapiesicherheit und das digitale Medikationsmanagement, Umsetzung des geschlossenen Medikationsprozesses (CLMM), Arzneimittelversorgung, Arzneimittelinformation, Arzneimittelherstellung (breites Spektrum), Betreuung klinischer Studien, Ambulanzversorgung, Mitarbeit in Forschung und Lehre (interprofessionelle Ausbildung)

## **Krankenhäuser der Stufe II**

### Bewertung:

Die Arzneimitteltherapie ist ein wesentlicher Behandlungsprozess, der viele medizinische Leistungsgruppen umfasst. Charakteristisch sind ein hoher Anteil von Patientinnen und Patienten mit Risiken für Arzneimittelbezogene Probleme, komplexe Schemata sowie Behandlungen im Rahmen klinischer Studien.

### Empfehlung:

- **Eine Krankenhausapotheke ist eine zwingend notwendige Strukturvoraussetzung. Sie sollte im Regelfall am Standort selbst oder, unter Beachtung der apothekenrechtlichen Vorgaben für die Entfernung der Krankenhausapotheke vom Standort, in einem anderen Krankenhaus der Stufen II oder III/IIIU angesiedelt sein.**
- Auftrag der Krankenhausapotheke: Verantwortung für die Arzneimitteltherapiesicherheit und das digitale Medikationsmanagement, Umsetzung des geschlossenen Medikationsprozesses (CLMM), Arzneimittelversorgung, Arzneimittelinformation, Arzneimittelherstellung (notwendiges Spektrum), Betreuung klinischer Studien, Ambulanzversorgung

## **Krankenhäuser der Stufe In**

### Bewertung:

Die Arzneimitteltherapie ist ein wesentlicher Behandlungsprozess, der mehrere medizinische Leistungsgruppen umfasst. Charakteristisch sind ein überdurchschnittlicher Anteil von Patientinnen und Patienten mit Risiken für Arzneimittelbezogene Probleme und komplexe Schemata.

### Empfehlung:

- **Ist am Standort keine Krankenhausapotheke vorhanden, wird die Versorgung von einer Krankenhausapotheke mit Erfahrung in der Versorgung eines Krankenhauses der Stufen II oder III/IIIU übernommen. Die apothekenrechtlichen Vorgaben für die Entfernung der Krankenhausapotheke vom Standort sind zu berücksichtigen.**
- Auftrag der versorgenden Krankenhausapotheke: Unterstützung der Umsetzung des geschlossenen Medikationsprozesses (CLMM), Arzneimittelversorgung, Arzneimittelinformation, telepharmazeutische Entscheidungsfindung, Arzneimittelherstellung (notwendiges Spektrum), Ambulanzversorgung

## **Krankenhäuser der Stufe II**

### Bewertung:

Die Arzneimitteltherapie ist ein wesentlicher Behandlungsprozess, der einige medizinische Leistungsgruppen umfasst. Charakteristisch sind ein überdurchschnittlicher Anteil von Patientinnen und Patienten mit Risiken für Arzneimittelbezogene Probleme und ein sehr hoher Anteil ambulanter Therapien.

### Empfehlung:

- Derzeit erlauben die apothekenrechtlichen Vorschriften weitestgehend keine Versorgung der Krankenhäuser der Stufe II durch Krankenhausapotheken. Sofern eine Versorgung auch aus Krankenhausapotheken des regionalen Netzwerks ermöglicht werden soll, ist eine entsprechende Anpassung des Apothekenrechts notwendig.
- Auftrag der versorgenden Apotheke: Arzneimittelversorgung, Arzneimittelinformation, telepharmazeutische Entscheidungsfindung, Arzneimittelherstellung (notwendiges Spektrum), Ambulanzversorgung

## **Fachkrankenhäuser**

In Abhängigkeit der Bedeutung der Arzneimitteltherapie für den Behandlungsauftrag des Fachkrankenhauses gelten die Empfehlungen für die Level I, II und III.

## **Besonderheit Kinder- und Jugendmedizin**

In der Pädiatrie ist es häufig nicht möglich, eine adäquate Arzneimitteltherapie mit zugelassenen Fertigarzneimitteln durchzuführen. Die Entwicklung und Herstellung kindgerechter Arzneimittel ist sehr komplex und erfordert ein hohes Maß qualitätssichernder Maßnahmen. Daher sollte die pharmazeutische Versorgung aus der eigenen oder einer regionalen Krankenhausapotheke erfolgen.

## **IV. Weiterer Regelungsbedarf**

### **Ambulante Einrichtungen in den Krankenhäusern**

Mit dem angestrebten Zusammenwachsen von ambulantem und stationärem Sektor wird die Anzahl ambulanter Angebote und Strukturen der Krankenhäuser zunehmen. Deshalb ist es folgerichtig, den bisher erlaubten Versorgungsumfang von Krankenhausapotheken von derzeit ausgewählten auf alle ambulanten Einrichtungen des Krankenhauses für Arzneimittel zur unmittelbaren Anwendung zu erweitern. So wird sichergestellt, dass alle Patientinnen und Patienten des Krankenhauses aus dessen Apotheke versorgt werden können und Schnittstellenprobleme reduziert werden. Dafür ist eine Änderung des Apothekengesetzes (§ 14 ApoG) notwendig.